

## Sport

## «Unser Traum lebt weiter»

**Tennis** Die Bielerin Christiane Jolissaint, Vizepräsidentin von Swiss Tennis, ist nahe beim Fedcup-Team, das heute und morgen gegen Italien spielt. Der Traum vom Fedcup-Sieg lebt auch in ihr weiter.

Interview: Beat Moning

**Christiane Jolissaint, wir stehen vor dem ersten Fedcup in Biel. Wie ist das für Sie als gebürtige Bielerin, die selber lange für den TC Gurzelen auf höchstem Niveau gespielt hat?**

Christiane Jolissaint: Sicher eine spezielle Affiche, eine spezielle Woche, gleich nach dem Daviscup auch noch Fedcup zu spielen. Es waren ruhige Tage, weil schon alles vorbereitet war und wir keine Personen an der Arbeit sahen, die das Training gestört hätten. Ja, ich freue mich riesig auf das Wochenende.

**Sie waren schon da, als vor knapp zwei Jahren das WTA-Turnier über die Bühne ging. Wie empfinden Sie die Stimmung in der Swiss Tennis Arena?**

Es ist eine angenehme Halle, in der eine wirklich gute Atmosphäre herrscht und sie haben es mit den ausziehbaren Tribünen optimal gelöst. Ich bin gespannt und erwarte, dass uns die Fans entsprechend unterstützen werden.

**Italien ist ein Team mit viel Feuer. Wie hält die Schweiz dagegen?**

Wir haben schon Spielerinnen, die etwas weniger sprechen, aber auch solche, die viele Emotionen zeigen und diese auf dem Platz auch ausleben werden. Es wird auch von diesem Gesichtspunkt her eine spannende Angelegenheit.

**Sie selber sind ja bei den Trainings auch auf dem Platz. Welchen Eindruck haben sie von den Spielerinnen erhalten?**

Wir alle sind froh, dass unsere besten Spielerinnen des Landes wieder fit sind und, wie wir zuletzt gesehen haben, sich in guter Form präsentieren. Ich bin zuversichtlich, dass wir uns am Ende durchsetzen.

**Nun gab es doch eine kleine Überraschung, dass Viktorija Golubic anstelle von Timea Bacsinszky das Einzel bestreiten wird.**

Wir hatten am Donnerstagabend eine gute Aussprache und der Captain (Heinz Günthardt, die Red.) hat dann so entschieden. Timea hat sich ebenso geäussert und den Entscheid so akzeptiert. Für sie stimmt es so.

**Was können Sie als erfahrene Spielerin den aktuellen Spitzenspielerinnen mit auf den Weg geben?**

Es ist nicht so, dass ich jetzt da bin, um Tipps zu geben. Dazu sind genügend



**Frauenpower** an der Seitenlinie: Christiane Jolissaint (links) und Mehrfach-Grand-Slam-Siegerin Martina Hingis.

KEYSTONE

### Programm und Teams

• **Heute ab 13 Uhr:** Belinda Bencic - Sara Errani, anschliessend Viktorija Golubic - Camila Giorgi.

• **Morgen ab 12 Uhr:** Bencic - Giorgi, anschliessend Golubic - Errani und Timea Bacsinszky/Jill Teichmann - Jasmine Paolini/Martina Trevisan. Die Aufstellungen für morgen können bis eine Stunde vor Spielbeginn geändert werden.

• **Die nominierten Spielerinnen.** Schweiz: Belinda Bencic (WTA 45), Stefanie Vögele (WTA 84), Viktorija Golubic (WTA 101), Timea Bacsinszky (TA 111), Jill Teichmann (WTA - Captain: Heinz Günthardt. Coach: Martina Hingis.

Italien: Camila Giorgi (WTA 28), Sara Errani (WTA 124), Martina Trevisan (WTA 166), Jasmine Paolini (WTA 208), Deborah Chiesa (WTA 281). - Captain: Tathiana Garbin.

**Aufstieg?** Der Sieger kann im April in der nächsten Runde um den Aufstieg in die Weltgruppe spielen. *bmb*

Fachkräfte da. Aber ich bin da, um zu helfen und um Probleme zu lösen. Oder wenn die Spielerinnen Fragen haben, kann ich sie unterstützen. Es gibt oft kleinere Sachen, die es zu lösen gilt. Ich bin ja auch das Bindeglied zwischen dem Zentralkomitee und der Fedcup-Delegation (Jolissaint ist Präsidentin des Fedcup-Komitees, die Red.). Da besteht immer wieder mal Diskussionsbedarf.

**Nicht zuletzt ist Martina Hingis da.** Richtig. Es ist ja noch nicht so lange her, seit sie die Karriere beendet hat. Sie ist mit ihren Erfolgen und der riesigen Erfahrung bei den Spielerinnen denn auch sehr respektiert.

**Vater und Coach Ivan Bencic sowie der Coach von Jill Teichmann waren in dieser Woche bei den Trainings auf dem Platz. Was sagen Sie dazu?**

Ich gebe zu, vor Jahren wäre dies sehr kompliziert gewesen. Aber heute, mit diesem Team, haben wir da absolut keine Probleme. Es ist klar kommuniziert und es muss einfach für alle stim-

men, nicht nur für den Coach und für den Captain. Theoretisch könnten alle fünf Spielerinnen ihren eigenen Trainer mit an die Fedcup-Termine mitnehmen.

**Bis vor zwei Jahren, als Bencic und Bacsinszky noch unter den Top Ten figurierten, träumte man vom Fedcup-Sieg. Lebt dieser Traum nach zwei schwierigen Jahren noch?**

Absolut. Wir sprechen nicht viel darüber, aber es steckt bei allen im Kopf. Wir haben auch das Potenzial dazu. Und die Spielerinnen wollen alles dafür tun, dies auch zu schaffen. Aber nehmen wir doch einfach Schritt um Schritt.

**Italien hat die Nummer 23 im Team, Camila Giorgi, und die von der Doping-sperre zurückgekehrte Sara Errani, einst auch Top-Ten-Spielerin. Wird das Doppel entscheiden? Ihre Prognose?** Eine leichte Aufgabe ist es bestimmt nicht, aber wir setzen uns nach den Einzeln mit 3:1-Siegen durch.

Weitere Bilder von der Auslosung unter [www.bielertagblatt.ch/galerie](http://www.bielertagblatt.ch/galerie)

### Splitter

#### Steffi Graf gratulierte Günthardt zum 60.

• **Viele Geschenke:** Die Schweizerinnen wollen ihrem Captain Heinz Günthardt mit einem Sieg ein Geschenk bereiten, an das er sich gerne erinnern wird. Der ehemalige Spitzenspieler feierte nämlich gestern seinen 60. Geburtstag. Richtig feiern will Günthardt nächste Woche mit der Familie. Das Fedcup-Team überreichte ihm gestern Mittag schon mal einige Geschenke: ein signiertes Teambild, eine Flasche Wein, ein Buch über Café und ein Kuchen mit sechs Kerzen. Auch Präsident Erich Fehr, der an der Auslosung die erste Partie bestimmte, gehörte zu den vielen Gratulanten. Er sagte: «Ich hoffe auf gute und intensive Spiele. Möge der Bessere gewinnen, mögen es die Schweizerinnen sein.» Günthardt hielt gegenüber Radio SRF fest, dass schon sein früherer Schützling Steffi Graf gratuliert habe. Ob auch Roger Federer noch daran denken werde? «Ich glaube eher nicht», sagte der Fedcup-Captain. *bmb*

#### Hingis' Kind – wird es ein Fedcup-Kind?

• **Hochschwanger:** Martina Hingis ist nach ihrem Rücktritt zum Fedcup-Coach avanciert und erwartet nun den ersten Sieg nach zuletzt drei Niederlagen. Erwarten tut sie auch ihr erstes Kind, die Mehrfach-Grand-Slam-Siegerin ist nämlich im neunten Monat schwanger. Ob es mit der zusätzlichen Aufregung bei den Spielen gar ein Fedcup-Kind wird? *bmb*

#### Schweiz gegen Italien gab es nur einmal, 1977

• **Swiss-Tennis-Lehrerin dabei:** Mit 1:0 führt die Schweiz die Fedcup-Bilanz gegen Italien an. Im Rahmen einer Turnierwoche (so wurde der Fedcup früher noch ausgetragen) trafen die beiden Länder im Juni 1977 im englischen Eastbourne aufeinander. Dabei verlor Petra Delhees ihr Einzel und Annemarie Rüegg gewann es mit zweimal 6:2 gegen Manuela Zoni. Rüegg und Monica Simmen sorgten dann im Doppel für den 2:1-Erfolg. Die Bilanz ist für sie mit acht Siegen in elf Begegnungen positiv. Rüegg ist seit 33 Jahren Ausbilderin für Tennisspieler, die bei Swiss Tennis oder der Academy Unterricht benötigen. *bmb*

#### Auf RSI und in Italien ist das Spiel live zu sehen

• **SRF und TSR über Stream:** Während der Daviscup vor einer Woche live übertragen wurde, gucken die Deutschschweizer und Romands beim Fedcup in die Röhre. Die Ski-WM dominiert und es stehen keine Tennisjournalisten zur Verfügung. Nicht so bei den Tessinern und den Italienern («SuperTennis»). Wer es ohne Kommentar haben will, kann die Begegnung aber auf allen Kanälen auch über den Live-Stream und den App konsumieren. Im April geht es dann um den Aufstieg, und das Schweizer Fernsehen dürfte wieder mit einem kompletten Team dabei sein. *bmb*

#### Trainings um 6 Uhr: Bald herrscht Normalität

• **Swiss Tennis Academy:** Während über zwei Wochen musste Swiss Tennis und die dazugehörige Academy improvisieren. In der Swiss Tennis Arena stand nur ein Platz zur Verfügung statt drei Plätzen, und in der alten Halle nur vier statt fünf Plätze. Sämtliche Nationalspielerinnen und Nationalspieler standen im In- und Ausland im Einsatz und jene der Academy mussten auch mal um 6 Uhr zum Training antraben, damit alle Spielerinnen und Spieler auch zu ihren normalen Einheiten kamen. Das betraf nicht nur Australian-Open-Junior-Teilnehmerin Valentina Ryser, sondern auch Zwölfjährige. Zum Glück ist bald Sportwoche und schon ab Montag sollte es wieder mit normalen Zeiten weitergehen. *bmb*

## Tennis in anderen Dimensionen

**Tennis** Roger Federer und Björn Borg haben in Genf die dritte Ausgabe des Laver Cups lanciert, der im September stattfindet. Die Tickets waren innert Stunden ausverkauft.

Wo Roger Federer auftaucht, begeistert er die Massen. Fast 1000 Fans waren zum Palais Eynard, der Repräsentationshaus der Genfer Stadtregierung, gepilgert. Geduldig warteten sie in der Genfer Altstadt, ehe sich Federer und die schwedische Legende Björn Borg auf dem Balkon zeigten. Anschliessend nahm sich Federer viel Zeit für Autogramm-wünsche.

Zuvor hatte er gegenüber den Medien seiner Freude Ausdruck verliehen, in der Palexpo-Halle aufschlagen zu dürfen. Er wird dem Team Europa mit Captain Björn Borg angehören. Gegner wird vom 20. bis 22. September die Mannschaft aus dem Rest der Welt sein, die von Captain John McEnroe zusammengestellt wird. «Ich hätte mir nicht gedacht, dass ich das noch erlebe», erklärte Federer, dessen Manager



**Talk mit Tennisgrössen:** Die Seeländerin Janine Geigele moderierte den Auftritt von Roger Federer und Laver-Cup-Europacoach Björn Borg.

KEYSTONE

Tony Godsick Präsident der Laver-Cup-Organisation ist. Der Kontinente-Wettbewerb wurde vor zwei Jahren in Prag zum ersten Mal ausgetragen, letztes Jahr machte er in Chicago Station. Überall war er komplett ausverkauft. Das wird auch in Genf der Fall sein. Die Tickets, die gestern in den Verkauf gelangten, waren innert weniger Stunden ausverkauft. Zu einem späteren Zeitpunkt werden noch ein paar wenige Tageskarten erhältlich sein. Der Anlass moderierte Janine Geigele. Wie hat sie den Anlass erlebt? «Es war cool, auch wenn wir wegen der Verspätung improvisieren mussten.» Federer und Borg seien sehr relaxt gewesen. Das Ganze dauerte rund eine halbe Stunde und die Scheurenerin meisterte den «Parcours» in drei Sprachen perfekt. Federer sei nach Usain Bolt der grösste aller Sportler, den sie je vor dem Mikrophon hatte. *sda/bmb*

Weitere Bilder vom Laver-Cup-Termin unter [www.bielertagblatt.ch/galerien](http://www.bielertagblatt.ch/galerien)